

# Die temporäre Fusion zweier Musikvereine

Mit dem Gemeinschaftsprojekt «Philharmonie Schwyz presents film & pop classics» formierten sich die Feldmusik Schwyz und das Orchester Schwyz-Brunnen zu einem Megaorchester. Die Konzertbesucher waren begeistert.

Von Stefan Vogel

*Schwyz.* – Erstmals in ihrer langjährigen Vereinsgeschichte traten die Feldmusik Schwyz und das Orchester Schwyz-Brunnen gemeinsam auf einer Bühne auf. Unter dem Titel «Philharmonie Schwyz presents film & pop classics» luden die beiden Ensembles vergangenen Freitag und Samstag zum Konzertabend im MythenForum Schwyz. Das Interesse für dieses nicht alltägliche Projekt war dementsprechend gross, die Sitzreihen waren an beiden Abenden sehr gut besetzt.

## Skepsis weicht Begeisterung

Die Konzertbesucher warteten gespannt, der eine oder die andere vielleicht auch etwas skeptisch, auf den Konzertbeginn des Megaorchesters. Denn währenddem in einem «normalen» Symphonieorchester die Bläser nur einen kleinen Teil des Ensembles ausmachen und eher solistisch auftreten, waren in diesem Projekt die Streicher und Bläser ungefähr hälftig aufgeteilt. Diese ungewöhnliche Zusammensetzung stellte hohe Anforderungen an jeden einzelnen Musiker. Die anfängliche Skepsis einzelner Zuschauer wich dann aber rasch einer allgemeinen Begeisterung. Bereits im ersten Stück – einem Medley aus dem Musical «Les Misérables» (Claude-Michel Schönber, arr. Bob Lowden) – offenbarte sich ein facettenreicher Klangkörper: Die knapp 90 Musikerinnen und Musiker füllten den grossen Saal mit einem mehrheitlich ausgewogenen Sound.

## Noten vom Armeespiel

Auf die Idee für die temporäre Fusion der beiden Musikvereine kam der Dirigent der Feldmusik Schwyz, Rudolf Suter, dank dem Schweizer Armeespiel. Dieses hatte in der Vergangenheit schon mehrmals in ähnlicher



Betraten gemeinsam Neuland: Rudolf Suter (links) und Stefan Albrecht dirigierten abwechslungsweise das Ensemble.

Bilder Stefan Vogel

Besetzung konzertiert. Einen Teil der Arrangements konnte Rudolf Suter denn auch gleich von dort beziehen, knapp die Hälfte des Repertoires liess er aber vom Musiker Hansjörg Römer arrangieren.

## Orchester betritt Neuland

Wie es der Konzertetitel schon sagt, widmete sich die «Philharmonie Schwyz» bekannten Stücken aus Film- und Popmusik. «Das Streichorchester Schwyz-Brunnen spielt sonst eigentlich vorwiegend klassische Literatur aus dem 19. und dem ausgehenden 20. Jahrhundert», erläuterte deren Dirigent Stefan Albrecht, der in der einen Hälfte des Konzertes die Direktion innehatte. Mit diesem Konzert betreten die versierten Klassiker denn auch Neuland in Richtung Populärmusik und machten dabei eine gute Figur.

## «Noch nie so viel Spass gehabt»

Vor ganz andere Herausforderungen sahen sich die Mitglieder der Feldmu-

sik Schwyz gestellt. «Die grosse räumliche Distanz zum Dirigenten war zu Beginn sehr ungewohnt», erklärte Lea Greter (Trompete) und fügte strahlend hinzu: «Das Zusammenspiel in einem so grossen Ensemble beflügelte uns alle. Ich hatte noch nie so viel Spass beim Spielen!» Diese Spielfreude war denn auch in der Musik hörbar. Als besonders gelungen kann man dabei das letzte offizielle Stück des Programms, die «Star-Trek-Suite» (arr. Calvin Custer), sehen. In diesem Arrangement kam die gesamte Klangpalette des Orchesters voll zum Tragen.

## Allgemeine Begeisterung

Der tosende Applaus am Schluss belohnte die Mitwirkenden für den grossen Aufwand der vergangenen vier Monate. Und so wie die Rückmeldungen von Seiten des Publikums und den teilnehmenden Musikern ausfielen, lässt sich hoffen, dass dies nicht das letzte «Crossover» der beiden Vereine gewesen ist.



Megaorchester im MythenForum: Die Feldmusik Schwyz und das Orchester Schwyz-Brunnen formierten sich gemeinsam zur Philharmonie Schwyz.

**Philharmonie Schwyz im MythenForum**

# Erstmaliges Zusammenspiel ist vollends gelungen

**Die Feldmusik Schwyz und das Orchester Schwyz-Brunnen formierten sich zur «Philharmonie Schwyz». Für die Musikanten ein neues Zusammenspiel.**

Diesen Freitag und Samstag genossen die Gäste im praktisch voll besetzten MythenForum einen besonderen musikalischen Leckerbissen: Zum ersten Mal standen die Musiker der Feldmusik Schwyz und des Orchesters Schwyz-Brunnen zusammen auf der Bühne.

Die 87 Instrumentalisten präsentierten unter dem Motto «Film & Pop Classics» neun verschiedene Stücke,

**«Für uns war es ein schöner Abstecher aus der eher klassischen Musik heraus.»**

STEFAN ALBRECHT,  
ORCHESTER SCHWYZ-BRUNNEN

von denen einige speziell für dieses Konzert vom Schwyzer Musiker Hansjörg Römer arrangiert wurden. «Les Misérables» vom gleichnamigen Musical eröffnete mit interessanten Stimmungswechseln – von fröhlich bis hin zu melancholisch – den Konzertabend.

«Spring Fever» als zweites Werk begann mit dramatischen Klängen, ging aber schon bald in sommerliche Latino-Rhythmen über, untermalt von flotten Percussion- und jazzigen Bläserarrangements. Im Titelsong zum 18. James-Bond-Film «Tomorrow Never Dies» waren die typischen musikalischen Bond-Trademarks bestens erkennbar, ein dra-

matischer Spannungsaufbau verfeinerte das sonst eher gemächliche Werk. Noch vor der Pause trumpfte die Philharmonie Schwyz mit einem weiteren Musicalstück auf, dem Evergreen «Flashdance».

## **Ersichtliche Harmonie**

Nach einer 20-minütigen Unterbre-

chung folgte die «James Bond 007 Suite», welche anfangs sanft begann, dann deutlich schneller wurde und abrupt in einen unterhaltsamen wie mächtigen Part überging.

«The Sound of Silence» von Simon & Garfunkel mit seinen sanften Strophen und impulsiven Refrains, zeigte besonders das harmonische Zusam-

menspiel von Feldmusik und Orchester auf.

Die Musik zum Zeichentrickfilm «The Beauty and the Beast» mit dem langsamen Anstieg und der darüber gelegten graziösen Titelmelodie wusste ebenso zu gefallen wie John Miles «Music»: Das sphärische und zeitweise explosive Stück wies eine düstere Grundstimmung auf, was es von den anderen Werken zusätzlich abhob. Die trotz der Weltall-Thematik teilweise gar heimelige «Star Trek Suite», mit teils sehr schnellen Parts, schoss den Abend würdig ab. Mit «Flashdance» und «Les Misérables» folgten noch zwei Zugaben.

## **«Aus einem Guss gespielt»**

Die Leitung übernahmen abwechselnd Rudolf Suter (Feldmusik Schwyz) und Stefan Albrecht (Orchester Schwyz-Brunnen). Die beiden genossen diesen speziellen Abend offensichtlich. Albrecht: «Für uns war es ein schöner Abstecher aus der eher klassischen Musik heraus. Die Musiker hatten ihren Spass und die gesamte Zusammenarbeit sehr positiv aufgefasst.» Ähnlich auch Suter: «Es war für alle Beteiligten ein schönes gemeinsames Erlebnis, die Musiker haben wie aus einem Guss gespielt.» Jedenfalls würden beide Musikleiter eine weitere Zusammenarbeit in Betracht ziehen, haben jedoch vorerst bei ihren eigenen Vereinen noch Arbeit vor sich.



**Mitglieder der Philharmonie Schwyz in Aktion.**

BILD MICHAEL STALDER

MICHAEL STALDER